

Emanuel Klaviertrio
Ariadne Daskalakis, Violine
Sebastian Hess, Violoncello
Anthony Spiri, Klavier

Programm I

Robert Schumann

Klaviertrio in a-moll, op. 88, 'Phantasiestücke'
Romanze
Humoresk
Duett
Finale

Carl Philip Emanuel Bach

Trio in e-moll Helm 531
Allegretto
Poco andante/
Allegretto

Trio in C-dur Helm 524
Allegro di molto
Laghetto
Allegretto

Pause

Felix-Mendelssohn-Bartholdy

Klaviertrio in d-moll, op. 49

Molto allegro agitato
Andante con moto tranquillo
Scherzo
Finale: Allegro assai appassionato

Die Klaviertrios von CPE Bach sind ein bisher kaum erschlossenes Oeuvre. Elf Werke in einem sehr konzentriertem Zeitraum (1776-77) entstanden - das kann kein Zufall sein - also gleichzeitig mit den sechs höchst experimentellen Streichersinfonien. Also darf man sich bei den Klaviertrios ebenfalls auf eine experimentierfreudige Haltung freuen, voller Überraschungen und Bezüge zum Barock wie auch zu der Romantik eines Schumann oder Schubert. Kein Wunder, dass sich Brahms für die Musik der Bach-Söhne so interessierte,

Programm II

Franz Schubert (1797-1828)

'Notturmo', DV 897

Ludwig van Beethoven

Trio in B-dur, op. 97, 'Erzherzog'

Allegro moderato

Allegro

Adagio

Allegro

Pause

Gabriel Fauré

Klaviertrio in d-moll, op. 120 (1922/23)

Allegro ma non troppo

Andantino

Allegro vivo

Camille Saint-Saens

Klaviertrio Nr. 1 in F-dur, op. 18

Allegro vivace

Andante

Presto

Allegro

Die französische und belgische Kammermusik ca. 1870-1920 stellt einen Glanzpunkt europäischer Musikgeschichte dar. Dieser fällt mit dem großen Einfluss von Wagner auf Frankreich zusammen, im Unterschied zur deutschen Musikwelt aber finden wir als großes Bindeglied fast aller französischen Komponisten dieser Zeit den Gregorianischen Gesang. Darüber hinaus waren fast alle prominente französischen Komponisten auch Organisten. Dies half ihnen vielleicht, Wege aus den traditionellen Dur- und Mollskalen zu finden ohne sich auf die deutsche Chromatik einlassen zu müssen.

Programm III

Anton von Webern

Vier Stücke für Violine und Klavier, op. 7
Drei Stücke für Violoncello und Klavier, op. 11

Leopold Spinner (1906-1980)

Klaviertrio op. 6 (1950)

Jean-Philippe Rameau

Pièces de clavecin en concerts
Deuxième concert:
La Laborde / La Boucon / L'Agacante / Meneuts I / II

Carl Philip Emanuel Bach

Klaviertrio in F-dur Helm 533
Andante-Allegro assai / Adagio Allegretto

Pause

Hans Werner Henze

Adagio Adagio für Klaviertrio (1948)

Robert Schumann

Klaviertrio Nr. 1 in d-moll, op. 63
Mit Energie und Leidenschaft
Lebhaft, doch nicht zu rasch
Langsam, mit inniger Empfindung
Sehr lebhaft

Leopold Spinner hat seinen eigenen seriellen Stil entwickelt und damit das Erbe Weberns in der Nachkriegszeit bereichert. Sohn österreichischer Eltern, die 1914 nach Wien zogen, floh er 1939 nach England. Die Unterstützung durch seinen Mentor Webern brach mit dessen Tod 1945 ab. Er bekam eine Stelle als Herausgeber bei Boosey & Hawkes, wo er gründlich an Strawinskys Partituren arbeitete. Seine Isolation als Komponist verstärkte sich durch seine theoretisch begründete kritische Haltung gegenüber der post-Webern'schen Darmstädter Schule. Bei seinem Tod war er vergessen und harnte der Wiederentdeckung.